Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 3

Artikel: Aus Unterwalden, Aargau, St. Gallen, Graubünden, Bayern, Zürich und

Luzern: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Gesagte genügt, die neue Schweizergeschichte nimmt sich aus wie ein "hohes Lied" auf die Werke des schweizerischen Radikalismus, dessen Standpunkt allein ehrenvoll aus derselben hervorgeht, als Träger von Fortschritt und patriotischem Freiheitssinn. Daß dies vor allem von der Behandlung der Neuzeit gilt, versteht sich von sich selbst."

Gin Mitarbeiter schreibt im "Vaterland": "Diese Schweizergeschichte, deren Versasser der protestantische Dekan Sutz ift, verletzt in vielen Stellen das katholische Gefühl. Man vergleiche z. B. Aeußerungen, wie: "Verehrungswürdig ist uns Zwingli, der Patriot und Reformator. Mit Gotts vertrauen hat er gestritten für die Ehre des Vaterlandes, für evangelische Wahrheit und Freiheit . . . Wohl darf man von ihm sagen, daß er den Besten seiner Zeit genug getan" (S. 372.) Oder: "Aber mit der Wiedererhebung der römischen Kirche begann auch über die Appenzellerberge der rauhe Wind der Unduldsamkeit zu wehen; die Kapuziner kamen ins Land und schürten den Glaubenshaß (S. 426). Solcher Stellen ließen sich noch viele anführen. Es ist zu bedauern, daß damit das sonst schön ausgestattete Werk sich katholischen Lesern nicht empfiehlt."

"Zum Glück erscheint aber gleichzeitig eine andere Schweizergeschichte, auch in Lieferungen, die das katholische Bewußtsein nirgends verletzt, mit Wärme und Gründlichkeit geschrieben ist und darum jedermann empsohlen werden kann; es ist das "Handbuch der Schweizergeschichte von Dr. Jos. Hürbin, Nektor des Chmnasiums und Lyceums in Luzern". Berlag Hans v. Matt in Stans."-

Es mag genügen. Der Nedaktion liegen nur 2 Hefte vor. Diese sind ungefährlich. Allein die angetönten Punkte beweisen dem Katho iken genug, um zu sagen: "Nicht für mich". Wir verlangen gerade auch in der Geschichte Gerechtigkeit, und zwar volle Unparteilichkeit. Wer das nicht bietet, wolle in uns keine Abnehmer seiner Geistesprodukte erblicken. — C. F.

Aus Anterwalden, Aargau, St. Gallen, Graubünden, Banern, Bürich und Luzern.

(Korrespondenzen.)

1. Anterwalden. Etwas verspätet gelangt nachfolgende Korrespondenz in unsere hande. Sie sei aber immerhin bestens verdankt und soll zu Hanten des bestreundeten Jubilars auch unsere Wünsche warm ausdrücken. Man schreibt aus Engelberg: "Befanntlich giebt es viel mehr redesertige als schreibselige Menschen auf dieser Welt. Sonst hätten die Leser der "Grünen" sicher auch schon erstahr, was sür ein Fest noch am Schlusse des letzten Monats in unserem vielbesuchten "grünen Schweizertale" geseiert worden ist. Nach dem diesjährigen höchst gelungenen kantonalen Schützenselte ware es zwar etwas gewagt, ein be-

scheidenes Lehrerfest mit allzu reichem Lobe zu verherrlichen; aber ber Erwähnung wert ist benn boch das Jubeliest, welches lette Woche ber Obwaldner Lehrerverein zu Ehren seines Gründers und Prasibenten, bes verdienstvollen Lehrers, Herrn

Ulrich Joos, mit feiner gewohnten Lehrerfonferenz verbunden hat.

Nachdem Berr Joos sieben Jahre in feinem Beimattanten Graubunden Soule gehalten, hat er nun wieber achtzehn Jahre ber Jugendbildung im lieblichen Tale ber Engel gewidmet, also ein Vierteljahrhundert lang als glücklicher Schulmeister gewaltet. Mag wohl sein, daß ihn während diesen langen Jahren auch manches Dörnchen geftochen, aber gewiß auch manches Roslein fab er inbeffen blüben, und ber Tag, wo er beren lieblichftes für fich felbst gepflückt, murbe nun auch gerade am Behrerjubelfest zum 10. Jahrestag seiner glücklichen Bermählung mit einer Engel-Bergerin und dadurch auch mit Engelberg felbft.

Berdientermassen wollte darum Engelberg selbst seinem allgemein beliebten Jugenberzieher einen Jubeltag bereiten und nahm beshalb der dortige Schulrat, in gebührender Erganzung daran den lebhaftesten Anteil. Aber auch die Herren Lehrer im gangen Lande Obmalden liegen es fich nicht nehmen, vollzählig fich dabei einzufinden. Sogar der joviale Hochwurd. Herr Pfarrer von Trimmis (Rt Granbunden) tam extra daber, um an bem schönen Feste seines Freundes

fich und andere zu erfreuen.

herr Lehrer Liesch, wieder ein Graubundner, an der Anabenoberschule in Rerns, brachte im Namen bes Obwaldner Lehrervereins eine herzliche Gratulation in wohlgesetten, fernigen Worten bar, worauf ber Bertreter bes Erziehungsrates, Schulinipettor Britschgi, die Gludwünsche diefer Beborbe überbrachte und bas befannte Dichterwort beleuchtete: "Wo die Treue Burgeln schlägt, da macht Cottes Liebe einen Baum baraus.

Es sollte dieser Jubeltag aber doch nicht bloß ein Bummel- und Jubeltag fein. Den Beweis hiefur lieferte die fehr gediegene Ronfereng-Arbeit bes Berrn Lehrer Staub in Sachjeln. Er behandelte in langerem und fehr lehrreichem Auffahe das zeitgemäße Thema "Alfohol und Schule". Ohne zwar befinitive Antrage au ftellen, madte ber prattifche Schulmenn boch verschiedene gute Anregungen, und, wie die Distuffion zeigte, find auch die lebensfrohen Behrer unferes Canbes ben Abstinenzbestrebungen unserer Beit gar nicht abhold, überzeugt, daß die Rudternheit zur Bildung bes Geiftes ungemein wittig, ja burchaus notwendig ift.

- Tropdem entwickelte sich an dem darauf folgenden Mittagessen in "Bierlialp" alsbald ber beiterfte humor, ber in Trinffpruchen, Befangen und fomischen Bortragen aur vollen Geltung fam. Db bogu bie gablreichen telegraphischen Grufe ober ber goldene Chrenwein, von dem loblichen Schulrat Engelberg fredenat, ober Die freundliche Teilnahme der holden Lebensgefährtinen von Lehrern und Schul-

raten am meiften beigetragen, ift noch unentichieben.

Ein Orgeltonzert, das in liebenswürdigster Beise ber berühmte Rünftler. P. Ambros Schunder, in der Stiftstirche jum beften gab und fclieglich noch ein geselliges Rendez-vous in bellem, elettrischem Lichte: bas alles machte ben gefeierten Jubeltag zu einem wirklich unvergeglichen, genuß- und gewinnreichen Erinnerungstag.

Dloge nur jeder Berr Lehrer unferes Lanbes es fich angelegen fein laffen, feinen Rollegen auch ein solches Fest zu bereiten!"

2. Aargau. Beitere Begend! Gin Profeffor einer aargauischen Begirts' fcule im fatholischen Landesteil bat ben Stein ber Beifen gefunden. Gang ungeniert bociert und bittiert er ben Boglingen feine Uffentheorie und gefällt fich nebenbei barin, alles Katholiiche zu bespotteln und lächerlich zu machen, wie es dieser protestantische Fanatiker früher schon praktiziert hat. Manniglich erwartet von der zuständigen Behörde, daß folch frivolem Treiben für alle Bufunft ein Biel gestedt werbe.

(Unfer Gewährsmann melbet uns den vollen Namen des Inkriminierten und fügt einige Tatjachen zu besserer Juftration bei. Wir wollen hoffen, der angehobene Untersuch finde ernsthaft statt. Die Nedaktion.)

- 3. St. Sallen. a. Die Erziehungsdirektoren-Konserenz trat auf eine längere Eingabe des "Schweizerischen Lehrervereins", durch welche die Beschlüsse der Berner Lehrertages der Erziehungsdirektoren-Konserenz "zur Vollziehung überwiesen" wurden, nicht ein. Die Erziehungsdirektoren-Konserenz verzichtet auf die Protektion und stellt sich nicht unter die Vormundschaft des schweizerischen Lehrervereins. Aengstliche Gemüter, welche für ihre Freiheit und Selbständigkeit fürchteten und zu Hause blieben im Gegensaße zu ihren Vorsahren, die für die Wahrung ihrer Freiheit auszogen, mögen sich also beruhigen! So meldet ein Teilnehmer der Erziehungsdirektoren-Konserenz dem "Vaterland."
- b. Bom 22. bis 29. April 1900 wird daselbst ein Gesangsbirektoren-Rurs abgehalten für Teilnehmer aus den Kantonen Appenzell, Glarus, Graubunden, St. Gallen und Thurgau, veranstaltet burch ben schweizerischen Mufitund Befanglehrerverein. In ben 7 bis 8 täglichen Unterrichtsftunden wird unterrichtet in Mufiltheorie, Aussprache, Tonbildung, Quartett. und Chorgejang. Für die Abendstunden sind Besuche der großen Gesangvereine in St. Gallen, Borträge, Theater, freie Distuffionen zc. vorgesehen. Als Rursteiter murden gewonnen die Berren Musikbireftoren Deder in Rreuglingen, Sturm in Biel und Wiesner in St. Gallen. Der Unterricht ift unentgeltlich, und es ift für bie Rursteilnehmer, soweit möglich, auch ein bescheibenes Taggelb in Aussicht genommen, sofern benfelben nicht ichon von ihren Bereinen ober Gefangeverbanden ein genügender Beitrag gefprochen murbe. Unmelbungen zu biefem erften Rurfe in St. Ballen, bem weitere für andere Landesteile folgen sollen, nimmt herr Musik irettor Anffel, Seminarlehrer in Wettingen, welcher auch zu naberer Ausfunfterteilung bereit ift, bis 1. Februar a. c. gern entgegen. Der Unmelbung ist noch beizufügen, welcher Chorstimme der Angemeldete angehört.
- 4. Graubunden. Die Unentgeltlichleit der Lehrmittel, die von den Arbeiterorganisationen Churs verlangt worden war, murde vom Großen Stadtrat diesen Januar befanntlich abgelehnt. Infolge der Wiedererwägung fam die Frage nochmals zur Abstimmung. Es hatte sich herausgestellt, daß vei der Stimmenzählung ein Irrtum unterlaufen, und daß 12 Stimmen für und 12 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Nun war die Zusammensetzung der Behörde nicht mehr die gleiche. Die neue Abstimmung ergab 10 für und 12 gegen die Vorlage.

Ein Antrag, den Budgetposten für Gratisabgabe der Lehrmittel an unbemittelte Schulfinder von 1000 Fr. auf 1500 Fr. zu erhöhen, wurde ebenfalls abgelehnt.

5. Bayern. Einen wichtigen Entscheid hat unlängst laut "Pädagogische Blätter" in München der Verwaltungsgerichtshof getroffen. Derselbe lautet: "Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher förperlicher Züchtigungen und zwar sowohl bei Schülern einer andern als auch bei solchen seiner eigenen Klasse absolut berechtigt. Da tas Verhalten der Schüler auch außerhalb der Schule der Schulezucht unterliegt, so darf die Züchtigung seitens des Lehrers selbstredend auch außerhalb der Schullofalitäten stattsinden. Das gleiche Recht hat auch der Geistliche in seiner Eigenschaft als Religionslehrer. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Versahreus werden, wenn eine wirkliche oder wesentliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat. Als wirkliche oder wesentliche Verletzung gilt aber nur eine solche, die Gesundheit und Leben des Schülers nachweisdar gefährdet. Blutunterlaufungen, blaue Fleden und Stricmen gehören nicht hiezu; denn jede empfindliche Strafe läßt eine solche Erscheinung zurüd". So ist's recht. Nur nicht zu zimpferlich!

- 6. Zürich. Als Gratisbeilage zur "Schweizerischen Musikzeitung" erscheint von Neujahr 1900 ab am Ende jeden Monats eine Zeitschrift für die Interessen der schweizerischen Volks- und Musik-Vereine und Dilettanten-Orchester, betitelt: Die Instrumentalmusik. Spezial-Abonnement 2 Fr. 25 Cts. jährlich; Rebaltion und Verlag: Gebr. Hug u. Cie, Zürich.
- 7. Luzern. a. Der weitere Borstand der Kantonallehrerkonferenz beschloß in seiner Sitzung vom 18. Januar abhin im Museags hulhaus zu Luzern den Fortbestand des luzerneschen Schulblattes. Es soll dasselbe in Zufunft etwas vergrößert, jedoch wie disher, jeden Wionat einmal erscheinen. Herr Sefundarslehrer und Erziehungsrat Johann Bucher in Luzern, seit letzten Herdstor ad interim, wurde zum definitiven Redalter desselben gewählt.

In den engern Vorstand wurden die Herren Selundarlehrer Eberli in Ubligenschwil als Präsident, Lehrer Felber in Luzern als Vicepräsident und Sekunbarlehrer Arnet in Großwangen als Alkuar ernannt.

B.

b. Folgende Lehrer und Lehrerinnen wurden vom Erziehungsrat für ihre

Konferenzarbe ten pro 1899 prämiert:

J. Arnold, sen., Luzern; Frei, Sefundarlehrer, Rothenburg; Fries, Lehrer, Ufhusen; Schwester Weier, Lehrerin, Nottwil; Weyer, Sefundarlehrer, Ettiswil; Schaller, Lehrer, Wohlhusen; S. Stocker, Lehrerin, Luzern; Waldisperg, Lehrer, Entlebuch.

Pädagogische Kundschau.

(2lus der Vogelperspektive.)

Burich. Tran Professor Avenarius schentte die prachtvolle Bucherei ihres verstorbenen Gemahls der Hochschule.

Bern. Die ftadtbernische Sandwerterschule gahlt biefen Winter 1048

Schüler (gegen 973 im vorigen).

Schweizerischer Lebrerverein. Als Traktanden für die nächste Delegiertenversammlung hat der Centralvorstand des schweizerischen Lehrervereins in Aussicht genommen: 1. Dekonomische Stellung und Anstellungsverhältnisse der schweizerischen Lehrer. 2. Die korporativen Rechte des Lehrers. Die beiden Fragen sollen vor der Delegiertenversammlung im Schoofe der kantonalen Sektionen zur Behandlung gelangen, und es wird der leitende Ausschuß die allfällig gekaßten Resolutionen den von ihm bezeichneten Reserenten zur Kenntnis bringen. Bis Ende Januar erwartet der Centralvorstand Anmeldungen für die Uebernapme der Telegiertenversammlung.

In Bern ist ein Studentinnenverein ins Leben gerufen worden. 3med: a) Pflege bes Solidaritätsgefühls, b) Förderung follegialer Geselligfeit, c) geeig.

nete geiftige Unregung.

Die Einwohnergemeinde Steffisburg hat für Primar- und Setundarschule die Unentgeltlichkeit ter Letrmittel eingeführt.

Münchenbuchfee verbefferte feine Lehrerbefolbungen burch Ausbehnung

ber Alteregulagen.

- Ari. Die Kommission für die Errichtung eines Kollegiums in Altdorf wählte als Plat den Schächengrund, welcher eine Biertelstunde vom Flecken entfernt ist. Oas Zeughaus soll dafür vergrößert werden. Die Baukosten sollen sich auf 200,000 Franken belaufen.
- St. Sallen. Der Schweizerische Lehrerverein hatte in einer Eingabe neuerbings Schaffung eines Atlasses für die Volksschulftufe beichloffen. Die Versammlung der schweizerischen Erziehungs Direktoren lehnte das den 10. Januar ab.

Die interfantonale Erziehungsdirektorenkonferenz war von 12 Kantonen beschickt. Dieselbe beschloß in Sache Cubventionierung der Bolksschule angesichts